

fahren. Für ihn hat das keine Gefahr. Er war nur verwundert, mich hier zu sehen. Er hält mich für verloren und sucht mich wahrscheinlich auf. Jetzt hat er mich gesehen und hat erkannt, daß ich unter gutem Schutze bin. Wir finden ihn bald wieder. Wenn schon seine Fahrt eben nach der entgegengesetzten Richtung ging, so ist er doch sicher früher an unserm Ziele und erwartet schon eine Weile unsere Ankunft.“

Auf solche Aeußerungen sah er sie mit ehrfurchtsvoller Bewunderung an. Zugleich aber malte sich eine gewisse Niedergeschlagenheit in seinen Mienen. „Ich sehe aus Euern Worten,“ erwiderte er, „daß ich in Euch ein höheres Wesen verehren muß. Verzeiht mir, daß ich Euch bisher zwar immer für eine edle, zugleich aber doch als eine Jungfrau angesehen habe, die ein Menschenkind, wie ich selber, wäre, und daß ich Euch in diesem Irrthum nicht die Verehrung gezollt habe, die Euch gebührt; denn eben dieser Irrthum hat mich veranlaßt, mit Euch so vertraulich umzugehen, wie mit meinesgleichen.“

„Laßt Euch nicht irren,“ fiel sie ihm lächelnd in die Rede. „Meine Mutter war ein durchaus menschliches Wesen und wenn auch mein Vater nicht zu ihnen gehört, so fühle ich mich gleichwohl immer glücklich im Umgange mit solchen Wesen, zu welchen meine Mutter gehörte.“

Von dieser Zeit an sprachen sie oft mit einander und es zeigte sich von keiner Seite irgend ein Mangel an Vertrauen, noch zu große Unwürdigkeit. So gingen von nun an die Tage und Wochen ihrer Weiterfahrt glücklich und angenehm dahin. Wohl hatten sie oft auch Veranlassung, über irgend eine neue Erscheinung zu staunen oder besorgt zu sein. So erschrafen sie wohl auch über die Walfische und ihre aufgeblasenen Wasserstrahlen. Aber immer wußte entweder der Steuermann Rath und Mittel, die Gefahren zu umgehen, oder wußte die Jungfrau über gefürchtete Gefahr beruhigenden Aufschluß und Belehrung zu geben.

Wenn Erich zuweilen wegen des unbekanntes Zieles ihrer Reise Unruhe äußerte, so beruhigte ihn doch immer die Versicherung des Steuermannes, er habe schon früher davon sagen hören, daß in dieser Richtung weithin ein großes Land liege, dessen Namen er freilich nicht zu nennen wisse; auch sei er selbst nie so weit in diese nördliche Gegend gekommen. Die Jungfrau aber versicherte, sie wisse genau, daß dort das Land sein müsse, aus dem einst ihre Mutter gekommen sei.